

# Protokoll - AV-Dialog / S.A.T. - Arbeitstreffen in Köln am 2. Dezember 2017

Zum Arbeitstreffen mit dem Titel **AV im Dialog ... und mit einfachen Schritten zum Erfolg** waren 19 angemeldete Teilnehmer erschienen (7 davon waren S.A.T.-Mitglieder).



1. In der Ausschreibung hatten wir mit Vorgaben zu Fragen der Teilnehmer aufgerufen, um besonders den AV-Einsteigern einige grundsätzliche Dinge nahezubringen.  
Eine dieser vorab gestellten Fragen zielte auf Screenformate für die Ausgabe z.B für Beamer, TV, Laptop.  
Im konkreten Fall ging es um einen 1400 x 1050 Px-Beamer, 16:9 TV und . . .  
Als Empfehlung für die unterschiedlichen Ausgabemedien blieb nur der 16:9 Screen in der Größe 1920 x 1080 für TV und Laptop oder der 16:9 Screen für den Canon-Beamer (1400x1050) in der Größe 1400x787 Pixel (1400 : 16 mal 9 = 787,5 ). Natürlich wird in solchen Fällen nicht das ganze Beamerchip -Display ausgenutzt, und somit werden schwarze Ränder bei der Projektion entstehen.
2. Wir haben zum Einstieg eine Schau von Frank Pauls über die schottisch-englischen Grenzland-Klöster gezeigt und konnten nach dem Anschauen sehr konkret über Screen-Größe, Bildfeldeinsatz, Spurpositionierung sprechen, denn Frank Pauls hat in seiner Schau ein 21:9 Hauptbildfeld auf einem 16:9 Ausgabescreen gewählt, was durch flexible Gestaltung einen positiv nachhaltigen Eindruck hinterließ.
3. Konrad Langer zeigte dann wie man zweckmäßig mit der Planung einer Schau beginnt: Einrichten eines Hauptordners für alle Elemente einer zu erstellenden Schau im Windows-Explorer.  
Unterordner für alle weiteren Elemente einer Schau wie Bilder, Video, Audio.  
AV-Programm öffnen, Titel vergeben und dann aus dem Windows-Explorer heraus alle Elemente in das AV-Programm herüberziehen (Platinum).  
Im Programm - Mediapool haben wir jetzt dieselbe Struktur wie vorher im Explorer angelegt und die Arbeit mit den Spuren in der Timeline des AV-Programms kann beginnen.  
Als Ergänzung spielten wir einmal die Liste der Einstellungen in den Optionen des AV-Programms (hier Platinum) durch, weil es da einige grundsätzliche und wichtige Einstellungen zu machen gibt.
4. Jürgen Maß referierte ab 11 Uhr in Anlehnung an die zu Anfang gezeigte Schau über **Screegestaltung „mal anders“** . Mit Einsatz von Bildfeldern, Textelementen und Masken wurde die kommentarlose Schau realisiert. Interessant dabei war, dass Frank Pauls in seiner Schau einen 21:9 Screen im Ausgabescreen 16:9 angelegt hat. Nicht nur Bildfelder sondern auch Masken wurden verwendet, um z. B. den 21:9 „Screen“ einzurichten. Mit freigestellten Bildobjekten hat Frank Pauls über den 21: 9 Screen hinaus interessante Bildüberlagerungen „komponiert“.

Das war ein schönes Beispiel, wie man auf zwei unterschiedlichen Wegen zu einem gesteckten Ziel gelangt. Die meisten von uns kennen das von Arbeiten mit Bildprogrammen, wo es z.B. mit Photoshop immer auch mehrere Wege gibt, um zum gewünschten Ziel zu gelangen. Eine Maske herzustellen ist ganz einfach: Man schneidet z.B. aus einem Bild einen Bereich (Loch) im Verhältnis 21:9 heraus z.B. mit der Photoshop-Auswahl und legt dieses Objekt in die

Maskenspur zur weiteren Verwendung, um wie in der gezeigten Schau einen 21:9 Screen zu realisieren.

5. **5.1** Ab 13:45 Uhr verschaffte uns Fred de Vries mit seinem detaillierten Vortrag über die neuesten Intel- und AMD-Prozessoren einen guten Überblick. Natürlich ging es hier vornehmlich um den modernen Einsatz von Videos und Bildern in Full-HD und 4k-Technik. Nicht alle unsere Anwender werden auf dieser Schiene arbeiten, aber es schadet auch nicht, einen Blick in die private Zukunft seines Mediums zu wagen, denn irgendwann steht der Kauf eines neuen Computers doch vor der Tür und da nützt es wenig, wenn ein Discounter mal gerade wieder ein Gerät unserer Wünsche anbietet. Fred de Vries stellte uns seine Info-Blätter zu seinem Vortrag zur Verfügung und ich werde sie mit diesem Protokoll mit versenden.

**5.2** Der zweite Teil seines 1,5 stündigen Vortrags befasste sich mit der Daten-Sicherung, ein Thema, das uns alle angeht, denn irgendeinmal könnte es passieren, dass ein Speichermedium seinen Geist aufgibt. Fred stellte uns verschiedene Varianten vor:

**5.2.1** Das einfachste ist sicherlich eine 30€-Box, in die man zwei HD's einsetzt und die Daten werden 1:1 geklont / kopiert oder immer gleichzeitig parallel beschrieben.

**5.2.2** Die bessere Variante ist natürlich ein Raid-Festplatten-Verbundsystem, wobei immer eine Festplatte ausfallen kann, ohne dass es einen Datenverlust gibt.

Hier gäbe es das einfachste System mit nur drei gleichen Terrabyte-Platten.

Besser ist natürlich ein System mit 5 HD's, was die Datensicherung ganz komfortabel macht.

**5.2.3** Ein besonderes Datensicherungssystem, das allerdings sehr teuer ist, aber einen blitzschnellen Zugriff (etwa in SSD-Tempo) erlaubt, stellte uns Fred vor. Bei Profis wird es sicher willkommen sein, aber das Budget eines Hobby-AV-Anwender wird es sicher nicht ohne weiteres erlauben.

**5.2.4** Im weiteren Verlauf wurde über die Datensicherungssysteme (Software) wie Acronis und Co referiert, die alle nicht kostenlos sind.

Fred stellte uns eine kostenlose Software vor: **FreeFileSync**

Hierzu auch eine pdf-Anleitung im Anhang zum Protokoll.

**5.2.5** In einem Youtube-Video stellt Frederic de Vries uns die genaue Anleitung zur Sicherung des Betriebssystem mit Windows 7 + 8+ 10 vor.

6. Ein ganztägiger Workshop ist gar nicht so lang wie man meint, aber wir hatten noch Zeit, um über die Neuigkeiten von Platinum 6 zu sprechen und das neue RemoteControl für die Fernsteuerung vorzustellen und auszuprobieren.

Kurz gesagt kann man den Ablauf einer Schau über Tablett und Smartphon sowohl in IOS als auch mit Android komfortabel steuern.

Start - Stop -Pause – Lautstärke - Dubbing und 12 belegbare Funktionstasten stehen zur Verfügung.

Natürlich muß man vorher in einer oder mehreren Remote-Spuren in der Schau die Fernsteuerbarkeit anlegen.

Das wäre ein lohnender Arbeits- und Vortragspunkt für einen Folgetermin, wenn ein Platinum-Anwender darüber referiert, der schon zuvor mit dem Remotekonzept der alten Art über Apple IOS-Geräte gearbeitet hat.

Kurz nach 16:30 konnten wir unser Samstags-Treffen unter dem Motto

**„AV im Dialog und mit einfachen Schritten zum Ziel“** beenden und wissen jetzt vielleicht, was auf dem weihnachtlichen Gabentisch noch fehlt.

Besonderen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben, besonders an Jürgen Maß, Frederic de Vries und an Norbert Hildebrand, der auch in der Vorplanung gute Ratschläge gab.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest

und ein gutes Neues Jahr mit vielen schönen neuen Ideen

Konrad Langer